

Es muss nicht immer der Premiumbewerber sein!

Wie Unternehmer den richtigen Azubi finden
Expertentipp von Mike Altmann

Ansprüche zurückschrauben

Unternehmer sollten die Ansprüche an Bewerber etwas zurückschrauben. Es ist fairer, die Persönlichkeit und die Arbeitsmotivation eines Schülers während eines Praktikums zu testen, als nur auf die Noten zu schauen. Die Erfahrung zeigt außerdem: Rückt eine konkrete Lehrstelle in greifbare Nähe, strengen sich Schüler mehr an, um ihre Noten zu verbessern.

Neue Wege beim Praktikum gehen

Das Blockpraktikum in der neunten Klasse ist für Unternehmer oft unpraktisch. Sie müssen lange vor Praktikumsbeginn abschätzen, wie sich die Auftragslage entwickelt und sollen dann zwei Wochen lang sinnvolle Arbeit für 14- bis 15-Jährige bereit halten. Klar, dass ein Praktikum dann nicht selten am Kopierer endet. Alternativ könnten in Absprache mit den Schulen über das Jahr gestaffelte Praxistage stattfinden oder flexible Schnuppertage in den Ferien angeboten werden. Wer offensiv mit kreativen Ideen auf die Lehrer zugeht, die für Berufsorientierung zuständig sind, rennt oft offene Türen ein.

Gemeinsam ist man stärker

Für einen kleinen Betrieb ist es schwer, seine offenen Ausbildungs- und Arbeitsplätze öffentlichkeitswirksam bekannt zu machen. Meist gehen Kleinunternehmer den Weg über Zeitungsanzeigen oder das Jobportal der Agentur für Arbeit. Es ist aber effizienter, sich mit anderen Betrieben der Region zusammenzuschließen und Angebote gebündelt zu veröffentlichen. Das Netzwerk kann Stellenanzeigen gesammelt auf einer Internetseite präsentieren und gemeinsam in Schulen und bei Messen auftreten. Ein weiterer Vorteil: Die Unternehmer können einen Empfehlungspool aufbauen – gute Bewerber werden untereinander weiterempfohlen.

Tatsachen schaffen

Betriebe sind meist zögerlich, wenn sie festlegen sollen, ob sie ausbilden oder nicht. Spätestens zu Jahresbeginn sollten sie diese Entscheidung aber treffen. Im Februar gibt es die Halbjahreszeugnisse, mit denen sich Schüler bewerben. Im April oder Mai sind dann schon viele gute Bewerber weg. |



Der »Praxistag der Wirtschaft« ist eine Idee der TalenteSchmiede. Innerhalb eines Schuljahres gehen Schüler aller zwei Wochen einen Tag lang in einen Betrieb – wie hier in einem Autohaus in Großschönau bei Zittau.

Zum Netzwerk

Mike Altmann ist Projektleiter bei der »TalenteSchmiede« und der »Ausbildungsagentur Passgenau«. Beide Netzwerke sind unter dem Dach des Lausitz Matrix e.V. vereint. Sie helfen kleinen und mittelständischen Unternehmen aus den Landkreisen Görlitz und Bautzen, die passenden Auszubildenden zu finden. Als Teil der bundesweiten JOBSTARTER-Initiative werden die Netzwerke aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung sowie des Europäischen Sozialfonds gefördert. Zwischen den Ausbildungsjahren 2007 und 2009 entstanden über 200 Ausbildungsverhältnisse.



➤ www.talenteschmie.de

➤ www.ausbildung-passgenau.de

➤ www.praxistag.info

Informationen für Ausbilder

Tipps rund um die Ausbildung im eigenen Betrieb, Hinweise zu Fördermitteln und Informationen zur Ausbildungsplanung gibt es auf den Internetseiten von »bildungsmarkt-sachsen.de«.

➤ **Shortlinks: 101-02; 101-03**